

# **Politische Erwachsenenbildung**

**Ein Handbuch zu Grundlagen und Praxisfeldern**



**Bundeszentrale  
für politische Bildung**

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
----------------	----------

Wolfgang Beer/Will Cremer/Peter Massing: <b>Einleitung</b>	11
---	----

PETER MASSING

<b>1. Theoretische und normative Grundlagen politischer Bildung</b>	<b>21</b>
1.1. Zur Bedeutung politischer Bildung - Widersprüchliche Befunde	21
1.2. Theoretische und normative Defizite politischer Bildung	25
1.3. Bausteine für eine normative Theorie politischer Bildung	26
1.4. Der Bürger in der Demokratie	38
1.5. Politische Bildung und Bürgerkompetenzen	44
1.6. Öffentlichkeit und politische Teilhabe	54
1.7. Demokratietheorien - Bürgerkonzepte - politische Bildung	57

PAUL CIUPKE

<b>2. Historische Entwicklungslinien: Politische Erwachsenenbildung von der Aufklärung bis zum Ende des Nationalsozialismus</b>	<b>61</b>
2.1. Gegenstand und methodischer Zugriff	61
2.2. Schlüsselbegriffe: Aufklärung - Demokratie - Öffentlichkeit - Bildung	63
2.3. Frühe Öffentlichkeitsformen politischer Erwachsenenbildung: Volks- und Nationalerziehungspläne - Lesegesellschaften - Salons	64
2.4. Vormärz und gescheiterte Revolution 1848: Von der Selbstbildung zur Volksbildung	67
2.5. Deutsches Kaiserreich: Bürgerliches Vortragswesen und milieubezogene, oppositionelle Bildungsarbeit	70
2.6. Weimarer Republik: Demokratie ohne Staatsbürger	75
2.7. NS-Zeit und Exil: Anfragen an eine meist übersehene Periode	82

KLAUS-PETER HUFER

<b>3. Historische Entwicklungslinien: Politische Erwachsenenbildung in Deutschland von 1945 bis zum Ende der 90er Jahre</b>	<b>87</b>
3.1. Vorbemerkung: Zur Historiografie politischer Erwachsenenbildung	87

## *Inhalt*

3.2. Kriegsende und Neubeginn: Rückbesinnung auf Existenz und Sittlichkeit	88
3.3. Die 50er Jahre: Von der Mitbürgerlichkeit zur Bewußtseinsbildung	92
3.4. Die 60er Jahre: Von der Bildungskatastrophe zur Studentenbewegung	94
3.5. Die 70er Jahre: Zwischen Emanzipation und Qualifikation	97
3.6. Die 80er Jahre: Von der instrumentiellen zur reflexiven Wende	100
3.7. Die 90er Jahre: Existenzsicherung auf dem Weiterbildungsmarkt	103

WOLFGANG BEER/WILL CREMER

<b>4. Die Träger außerschulischer politischer Bildung</b>	<b>111</b>
4.1. Das Netz der Trägerlandschaft	111
4.2. Pluralität und Trägerautonomie	114
4.3. Die Förderung freier Bildungsträger	119
4.4. Die besondere Situation der Träger politischer Bildung in den neuen Bundesländern	125
4.5. Die Demokratie braucht politische Bildung - Eine Anthologie aus aktuellen Erklärungen bundesweiter Institutionen und Verbände zur politischen Bildung	129

NORBERT REICHLING

<b>5. Ziele und Erwartungshorizonte politischer Erwachsenenbildung</b>	<b>145</b>
5.1. Gesellschaftliche und politische Erwartungen an die politische Erwachsenenbildung	146
5.2. Intentionen von Trägern und Institutionen	152
5.3. Ziele der Planenden, Lehrenden und der Bezugswissenschaften	157
5.4. Erwartungen von Teilnehmenden	160
5.5. Professionelles Handeln im Spannungsfeld der Erwartungen	162

HEIDI BEHRENS-COBET/DAGMAR RICHTER

<b>6. Didaktische Prinzipien</b>	<b>167</b>
6.1. Vorbemerkung	167
6.2. Ausgangspunkt und Zielrichtung didaktischer Planung: Adressaten und Teilnehmende	168
6.3. Lerngegenstände oder fachliche Anbindungen setzen didaktische Phantasien in Gang	182
6.4. Politische Bildnerinnen und Bildner handeln nach didaktischen und pädagogischen Prinzipien	190
6.5. Resümee	196

GÜNTER BEHRENS

<b>7. Methodische Zugänge</b>	205
7.1. Veränderte Rahmenbedingungen und die Konsequenzen für die politische Erwachsenenbildung	205
7.2. Drei methodische Zugangsebenen	207
7.3. Die Vermittlung von Orientierungswissen	208
7.4. Engagement konkret: Projekte, Werkstätten, Bürgerbeteiligungsverfahren	209
7.5. Lebensweltorientierter Zugang: z. B.: Exkursionen	211
7.6. Erfahrungen mit methodischen Zugängen	212
7.7. Zwei Beispiele: „Feature“ und „Langer Abend“	214
7.8. Resümee	218

KLAUS KÖRBER

<b>8. Inhaltliche Schwerpunkte</b>	221
8.1. Ausgangssituation und Datenlage	221
8.2. Strukturwandel in der Weiterbildung - relativer Bedeutungsverlust der politischen Erwachsenenbildung in den 80er und 90er Jahren	223
8.3. Wie verändern sich die inhaltlichen Schwerpunkte politischer Erwachsenenbildung in der Bundesrepublik zwischen 1986 und 1996? - „Aufsteiger“, „Absteiger“ und „Stabile“	226
8.4. Die unterschiedlichen Profile politischer Erwachsenenbildung in den 80er und 90er Jahren - Themengruppen im Vergleich	232
8.5. Wer steht hinter den Veränderungen? Zum Zusammenhang zwischen Themen und Veranstaltern	236
8.6. Schluß: Wie weiter?	251

PAUL CIUPKE/NORBERT REICHLING

<b>9. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</b>	257
9.1. Zur quantitativen Entwicklung der Teilnahme	258
9.2. Teilnehmerinnen und Teilnehmer als unbekannte Wesen	264
9.3. Von der Nützlichkeit sozialwissenschaftlichen Wissens für die politische Erwachsenenbildung	266
9.4. Westdeutsche Sozialforschung und politische Weiterbildung	267
9.5. Milieu- und Lebensstilforschung	269
9.6. Stellenwert und Wirkung politischer Bildung im Lebenslauf	276
9.7. Das tatsächliche Bildungsgeschehen	281
9.8. Geschlechterverhältnis und politische Bildung	282
9.9. Resümee	283

## *Inhalt*

KLAUS PETER HUFER/KLAUS KÖRBER

<b>10. Die Pädagoginnen und Pädagogen</b>	<b>289</b>
10.1. Die hauptberuflichen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der bildungspolitischen Diskussion - ein Rückblick	289
10.2. Die Situation der hauptberuflichen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heute	293
10.3. Zur Situation der neben- und freiberuflichen Dozentinnen und Dozenten	295
10.4. Modelle der Arbeitsteilung und der Kooperation zwischen haupt-, neben- und freiberuflichen Pädagoginnen und Pädagogen	300
10.5. Hauptberufliche pädagogische Mitarbeiter: Voraussetzungen und Determinanten ihres pädagogischen Handelns	305
10.6. Veränderungen im Berufsfeld und im Berufsbild	309
10.7. Ausblick und Perspektiven	317

WOLFGANG BEER/WILL CREMER

<b>11. Marketing in der politischen Bildung</b>	<b>325</b>
11.1. Beiläufiges Marketing in der pädagogischen Praxis	327
11.2. Marketing als umfassendes Kommunikationsgeflecht	328
11.3. Teilmärkte politischer Bildung	331
11.4. Marketing als Denkhaltung in der politischen Bildung	334
11.5. Marketing als ständiger Kommunikations- und Abstimmungsprozeß	348
11.6. Politische Pädagogik und Strategien ökonomischer Effizienz: kein Antagonismus, sondern sinnvolle Ergänzung	349

<b>Autorinnen und Autoren</b>	<b>353</b>
-------------------------------	------------

## **Anhang**

Wichtige Adressen für die politische Erwachsenenbildung	355
Übersicht über die von der Bundeszentrale für politische Bildung anerkannten und geförderten überregionalen Träger der politischen Bildung	357
Bildnachweis	367